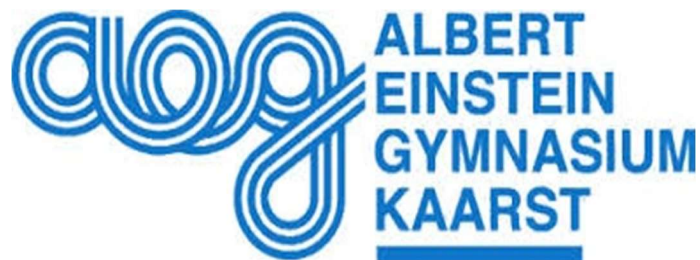

JAHRESBERICHT SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2025 – 2026

Albert-Einstein-Gymnasium



Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	2
Allgemeine Informationen zur Schulsozialarbeit	4
Grundsätze – Worauf Sie sich verlassen können.....	5
Gesetzliche Grundlagen	6
Beratung und Einzelfallhilfe	7
Sozialpädagogische Gruppenangebote und Klassenprojekte	11
1-Startkar	11
2-Mixed up	12
Prävention.....	13
1-Alkohol- und Drogenprävention	13
2-Medienprävention	15
3-Gewaltprävention.....	17
4-U-16-Party	17
Pädagogischen Angebote	18
1-Aktive Pause	18
2-SoLe-Arbeitsorganisation und Konzentration	18
3-Hospitation und Klasseneinheiten	20
4-NoBlameApproch	21
Netzwerk und Engagement in der Schulgemeinschaft	22
1-Netzwerkarbeit.....	22
2-Engagement in der Schulgemeinschaft.....	23
Profession, Weiterentwicklung und Evaluation.....	27
Ausblick.....	28

Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Jahresbericht ermöglichen wir allen Interessierten einen Einblick in die Arbeit der Schulsozialarbeit am Albert-Einstein-Gymnasium (AEG) in Kaarst und freuen uns sehr über Rückmeldungen.

Der vorliegende Jahresbericht beschreibt die Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2025/2026. Das Angebot der Schulsozialarbeiterinnen richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer und ist ein aktiver Bestandteil zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Gymnasien in Kaarst.

Seit 2007 ist die Schulsozialarbeit Bestandteil des Albert-Einstein-Gymnasiums in Kaarst. Aktuell teilen sich Frau Lysson (Sozialpädagogin/Systemische Beraterin/Familienberaterin DGSF) und Frau Wagner (Sozialpädagogin) eine Personalstelle mit jeweils 50%. Anstellungsträger der Schulsozialarbeiterinnen ist der Evangelische Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. in Kaarst, der im Rahmen des vereinbarten Kooperationsauftrages zusätzlich beratende und unterstützende Ressourcen zur Verfügung stellt. Die Arbeit der Schulsozialarbeit wurde durch die Koordinatorin Svenja Feuster des Trägers, engmaschig begleitet und unterstützt. Wir arbeiten präventiv, unterstützend, begleitend, krisenintervenierend und vernetzend.

In der Schule geht es um ganzheitliches Lernen. Dazu gehört neben der fachlichen Ausbildung auch das soziale Miteinander. Zentrale Themen unserer Arbeit und in diesem Bericht sind die vier Handlungsfelder der Schulsozialarbeit:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- sozialpädagogische Gruppenarbeit und Klassenprojekte
- Offene Angebote
- Vernetzungs- und Gemeinwesenarbeit

Wir sind in der Gestaltung der Lebenswelt „Schule“ Kooperationspartnerinnen von Lehrkräften, der Schulleitung, den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, verschiedenen Beratungsstellen und Hilfsangeboten im Sozialraum. Schulsozialarbeit ist ein niedrigschwelliges Angebot und eine präventive Form der Jugendhilfe, welche mit der Schule unabhängig und neutral in enger Abstimmung zusammenarbeitet. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unserem Schulleiter Herrn von Berg sowie bei Herrn Imhof als stellvertretendem Schulleiter, für die vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit bedanken. Herr Imhof begleitet uns als direkter Ansprechpartner.

In enger Kooperation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium führten wir im vergangenen Schuljahr das Dschungel-Projekt – ein Instrument zur Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 – im Rahmen des ersten Elternabends durch. Darüber hinaus gestalteten wir den Pädagogischen Tag zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“. Weiterhin engagieren wir uns aktiv in der Arbeitsgruppe Kinderschutz und wirken im Redaktionsteam zur Erstellung und Weiterentwicklung des Kinderschutzkonzepts mit. Ein besonderes Highlight war in diesem Schuljahr die erstmalige Durchführung eines Team-Tages für das Kollegium mit erlebnispädagogischen Elementen, der die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb des Teams stärkte.



Allgemeine Informationen zur Schulsozialarbeit

Das Team am AEG



Sarah Wagner, Sozialpädagogin
Email: sarah.wagner@aeg-kaarst.org



Natalie Lysson, Sozialpädagogin
Systemische Beraterin/Familienberaterin
Email: natalie.lysson@aeg-kaarst.org

Kontakt

Albert-Einstein-Gymnasium

Am Schulzentrum 14

41564 Kaarst

Telefon: 02131 – 5125920

Email: schulsozialarbeit@aeg-kaarst.org

Internet: www.aeg-kaarst.eu/de

Trägerschaft

Die Stadt Kaarst stellt Mittel für eine Personalstelle zur Verfügung, die zur Hälfte je von einer Sozialpädagogin besetzt ist. Die Schulsozialarbeit am AEG befindet sich in Trägerschaft des Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., als anerkanntem Träger der freien Jugendhilfe. Die Schulsozialarbeit an den Gymnasien in Kaarst existiert in Kooperation mit dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. seit über 10 Jahren.

Kooperationsvertrag

Auf Basis des Kooperationsvertrags vom 09.01.2019 zwischen dem Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst, vertreten durch die Schulleitung, und dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., vertreten durch die Geschäftsleitung, ist die Schulsozialarbeit am AEG tätig.

Grundsätze – Worauf Sie sich verlassen können

Unsere Angebote richten sich an alle am Schulleben Beteiligten des AEG.

Wir verstehen uns als Kontaktstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer am Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst. Dabei sind wir Ansprechpartnerinnen für alle Belange rund um Schule und Familie. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Angebote nach unseren Möglichkeiten und Ihrem Bedarf. Wenn wir selbst Ihnen keine Hilfe bieten können, informieren wir Sie über uns bekannte weitere Ansprechpartner und Kontaktstellen.

Unsere Haltung ist wertschätzend, unterstützend und lösungsorientiert.

In unserer Arbeit ist es uns wichtig bei allen Anliegen, mit denen Sie sich uns anvertrauen, sowohl die individuelle Lebenssituation zu berücksichtigen als auch die Erfordernisse des Miteinanders in Schule transparent zu machen. Wir achten die Individualität jedes Einzelnen und setzen unsere Kreativität und unser Wissen ein, um mit Ihnen gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln oder Sie in Ihrem gegenwärtigen Entwicklungsprozess zu unterstützen und zu begleiten.

Gespräche mit uns sind freiwillig, vertraulich und kostenfrei.

Die Gespräche in unserem Büro finden für alle Beteiligten (Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen) auf freiwilliger Basis statt und die besprochenen Inhalte werden vertraulich behandelt, es sei denn es wurden andere Absprachen getroffen.

Unsere Arbeit ist eine Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe.

Unsere Angebote sind eine Form der Jugendhilfe, die mit der Schule unabhängig und neutral zusammenarbeitet. Unsere Angebote sind präventiv und intervenierend am Kindeswohl orientiert.

Gesetzliche Grundlagen

Die aufgeführten Gesetze und beschriebenen Paragraphen sind Regelungen, auf deren Basis unsere Schulsozialarbeit am Albert-Einstein-Gymnasium aktiv ist:

Sozialgesetzbuch: SGB VIII, das Kinder- und Jugendhilfegesetz

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

§ 13 Jugendsozialarbeit

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration

§ 13a Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote nach diesem Abschnitt, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen. Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben der Schulsozialarbeit wird durch Landesrecht geregelt. Dabei kann durch Landesrecht auch bestimmt werden, dass Aufgaben der Schulsozialarbeit durch andere Stellen nach anderen Rechtsvorschriften erbracht werden.

Kinder- und Jugend – Förderungsgesetz (KJFöG) des Landes NRW

§ 7 Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule

(1) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der freien Jugendhilfe sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammenwirken. Sie sollen sich insbesondere bei schulbezogenen Angeboten der Jugendhilfe abstimmen.

(2) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe fördern das Zusammenwirken durch die Einrichtung der erforderlichen Strukturen. Dabei sollen sie diese so gestalten, dass eine sozialräumliche pädagogische Arbeit gefördert wird und die Beteiligung der in diesem Sozialraum bestehenden Schulen und anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe gesichert ist.

(3) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe wirken darauf hin, dass im Rahmen einer integrierten Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung ein zwischen allen Beteiligten abgestimmtes Konzept über Schwerpunkte und Bereiche des Zusammenwirkens und über Umsetzungsschritte entwickelt wird.

§ 13 Jugendsozialarbeit

Aufgaben der Jugendsozialarbeit sind insbesondere die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Dazu zählen auch schulbezogene Angebote mit dem Ziel, die Prävention in Zusammenarbeit mit der Schule zu verstärken.

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW SchulG)

§ 5 Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

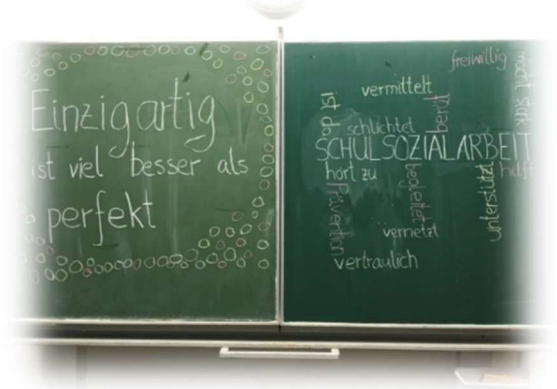
(1) Die Schule wirkt mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages und bei der Gestaltung des Übergangs von den Tageseinrichtungen für Kinder in die Grundschule zusammen.

(2) Schulen sollen in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Partnern zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen und Hilfen zur beruflichen Orientierung geben.

(3) Vereinbarungen nach den Absätzen 1 und 2 bedürfen der Zustimmung der Schulkonferenz

Beratung und Einzelfallhilfe

Als Schulsozialarbeiterinnen fungieren wir als Bindeglied zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie den Lehrerinnen und Lehrern. Eine gute Vernetzung besteht auch zum Kollegium der Übermittagsbetreuung, welche ebenfalls dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe angehört.



Fragen und Themen des schulischen, familiären oder persönlichen Alltags sind Bestandteil unserer Arbeit. Wir bieten professionelle sozialpädagogische Unterstützung bei der Entwicklung von Problemlösestrategien oder bei der Vermittlung zu weiterführenden Kontaktstellen und deren AnsprechpartnerInnen an. Wir können dazu beitragen, tragfähige Lösungen zu entwickeln und begleiten den daraus resultierenden Entwicklungsprozess.

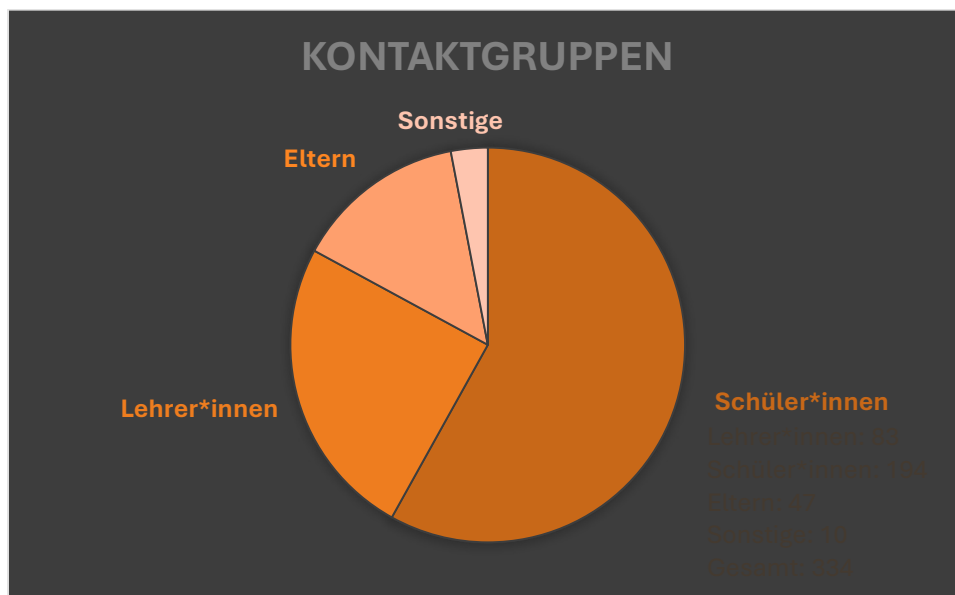
Bei allen Beratungsanliegen ist es uns wichtig, nicht nur die individuelle Lebenssituation, sondern auch den familiären und schulischen Kontext zu betrachten. Wir verfolgen bei unseren Beratungen einen ganzheitlichen und systemischen Ansatz. Unsere Arbeit ist somit wertschätzend und ressourcenorientiert.



Die Gespräche finden auf freiwilliger Basis statt. Die besprochenen Inhalte werden vertraulich behandelt, denn Schulsozialarbeit unterliegt der Schweigepflicht nach §203 StGB und §65 SGB VIII. Unser Büro befindet sich im Erdgeschoss in Raum 009. In der ersten großen Pause gibt es bei uns die **offene Sprechstunde** für Schülerinnen und Schüler. Hier kann sich ausgetauscht und mitgeteilt werden, sowie Gesprächstermine vereinbart werden.

Zum Austausch mit dem Kollegium sind wir in jeder zweiten großen Pause im Lehrerzimmer. Hier stehen wir als Ansprechpartnerinnen für diverse Themen und Anliegen des Schullalltages bereit. Um lösungs- und zielorientierte Prozesse über einen längeren Zeitraum begleiten zu können, ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium von enormer Bedeutung.

Im Schuljahr 2025/26 führten wir insgesamt **334** Beratungsgespräche.

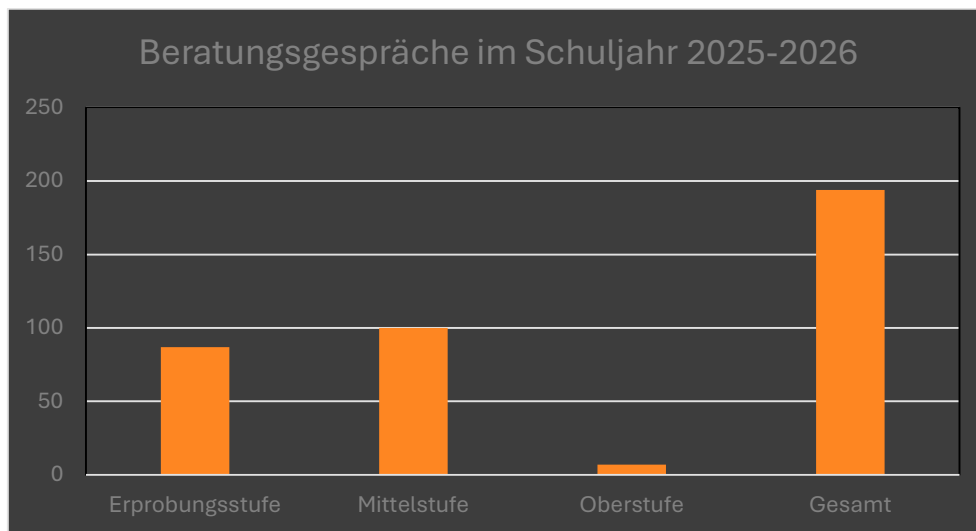


Die Abbildung verdeutlicht, dass der Großteil der Gesprächs- und Beratungskontakte mit Schülerinnen und Schülern stattfand. Viele Lehrkräfte tragen dazu bei, indem sie junge Menschen ermutigen, die Angebote der Schulsozialarbeit in Anspruch zu nehmen.

Unter Wahrung der Schweigepflicht beraten wir zudem das Kollegium bei Problemlagen einzelner Schülerinnen und Schüler sowie zu Fragestellungen rund um die Förderung eines positiven Klassenklimas.

Unter der Kategorie „Sonstige“ sind Gespräche mit weiteren Fachkräften und Unterstützungssystemen zusammengefasst, die mit dem Ziel geführt wurden, förderliche Lösungen für Jugendliche, Familien oder Klassen zu entwickeln.

Wir freuen uns sehr über die hohe Akzeptanz unserer Arbeit und darüber, dass die Angebote der Schulsozialarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften so gut angenommen werden.



Bei den Schülerinnen und Schülern richteten sich unsere Beratungsgespräche 87-mal an Kinder und Jugendliche der Erprobungsstufe, 100 Beratungsanliegen waren der Mittelstufe zuzuordnen und 10 Gespräche wurden mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe geführt. Viele nutzten unser Beratungsangebot erstmals.

Die Beratungsanliegen umfassten unterschiedliche Themenbereiche. Im Vordergrund stand häufig der Wunsch nach Begleitung in akuten Krisensituationen. Darüber hinaus wurden Beratungen zu psychosozialen und familiären Belastungen, zum Verhalten im Unterricht sowie zu Konflikten mit Mitschülerinnen und Mitschülern durchgeführt. Weitere Schwerpunkte bildeten die Lern- und Leistungssituation sowie der Umgang mit digitalen Medien. Insbesondere die zunehmende Kommunikation über soziale Medien wie Snapchat, Instagram, TikTok und WhatsApp birgt ein wachsendes Konfliktpotenzial und führt damit vermehrt zu Beratungsanlässen.

Bei der Beratung von Lehrerinnen und Lehrern standen neben den Problemlagen einzelner Schülerinnen und Schüler auch Klassensituationen sowie gruppendynamische Prozesse und Strukturen innerhalb von Klassen im Fokus.

Insgesamt wurden 47 Gespräche mit Eltern geführt. Anlass zur Beratung waren überwiegend die individuellen Problemlagen ihrer Kinder. Darüber hinaus wurden vereinzelt Mobbingfälle thematisiert, die eine Betrachtung der gesamten Klassensituation erforderlich machten.

Im Verlauf des Schuljahres stellten wir einen erhöhten Beratungsbedarf in den Bereichen Depressionen und selbstverletzendes Verhalten fest. Zudem suchten viele Schülerinnen und Schüler Unterstützung aufgrund eines als hoch empfundenen Leistungsdrucks.

Sozialpädagogische Gruppenangebote und Klassenprojekte

In Kooperation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium führten wir Klassen- trainings zu bedarfsorientierten Themen durch. Im 1. Halbjahr begleitete die Schulsozialarbeit die neuen 5. Klassen mithilfe des Programmes „Startklar“. Hier wurden gruppendynamische Übungen und Spiele durchgeführt, um den Austausch und ein Kennenlernen untereinander zu fördern. Beim „Mixed up“ Programm für die neuzusammengesetzten 7. Klassen ging es darum, den Gruppenprozess zu begleiten und wachsen zu lassen. Immer wieder kam es vor, dass die Schulsozialarbeit im Rahmen von den Unterrichtsstunden „Soziales Lernen“ bedarfsorientiert Klassenprojekte durchführte. Es gibt auch die Möglichkeit einen Wandertag zu nutzen, um die Klassengemeinschaft zu stärken.

1-Startklar



Zu Beginn der 5. Klasse hat ein intensives Kennenlernen stattgefunden. Alle Schülerinnen und Schüler bekamen dabei die Möglichkeit, durch Spiele und gruppendynamische Übungen mit ihren neuen MitschülerInnen und dem Klassen-

leiterteam gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Sie lernten sich dabei untereinander besser kennen und mussten gut zusammenarbeiten, um den Klassenschatz zu erobern. Die Klassengemeinschaft konnte sich in einem anderen schulischen Rahmen erleben.



2-Mixed up

Im Rahmen des Mixed-up-Programms für die neu zusammengesetzten 7. Klassen begleiten die Schulsozialarbeiterinnen die Schülerinnen und Schüler einen ganzen Tag. Ziel ist es, sich durch verschiedene Teamspiele besser kennenzulernen und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Die Schülerinnen und Schüler erproben dabei neue Handlungs- und Rollenmöglichkeiten innerhalb der Klasse. Der gemeinsame Tag bietet ihnen die Gelegenheit, sich in der neuen Klassengemeinschaft aus einer anderen Perspektive kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und als Klasse zusammenzuwachsen. Begleitet wird das Programm durch das jeweilige Klassenleitungsteam.

Prävention

In enger Abstimmung mit der Schulleitung und der präventionsbeauftragten Lehrerkollegin Ines Spennes initiierten wir Präventionsangebote an unserer Schule. Im letzten Schuljahr wurden diese mithilfe von externen Anbietern wie der Stadt Kaarst, der Polizei Neuss, der Caritas Neuss und dem Medieninstitut „Mecodia“ geplant und durchgeführt. Wichtige Themen waren neben dem Erwerb von sozialen Kompetenzen auch die verschiedenen Bereiche von Prävention wie z.B. Sucht- als auch Medien- und Gewaltprävention kennenzulernen.

1-Alkohol- und Drogenprävention

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 fand Ende Februar am AEG ein Präventionsprogramm zum Thema Alkohol- und Drogenkonsum statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Jugendlichen über Risiken und Folgen von Suchtmittelkonsum aufzuklären und ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken. In Zusammenarbeit mit dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz sowie der Fachambulanz für Suchtkranke der Caritas Neuss erhielten die Schülerinnen und Schüler Einblicke aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven. Herr Engel von der Polizei Neuss informierte über rechtliche Grundlagen und mögliche strafrechtliche Konsequenzen, während Herr Wege mit seiner Kollegin von der Fachambulanz die gesundheitlichen, psychischen und sozialen Auswirkungen von Suchtmittelkonsum thematisierte.

Besonders positiv wurde von den Schülerinnen und Schülern der sogenannte Rauschparcours aufgenommen, bei dem die Auswirkungen von Alkohol auf Wahrnehmung und Koordination erfahrbar gemacht wurden. Auch ein interaktives Onlinequiz stieß auf großes Interesse und sorgte für eine motivierende Auseinandersetzung mit den behandelten Inhalten. Das Präventionsprogramm ist ein wichtiger Bestandteil der schulischen Präventionsarbeit und trägt dazu bei, die

Jugendlichen frühzeitig für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und Drogen zu sensibilisieren.



2-Medienprävention

Am 18. und 19. September 2025 stand für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 ein wichtiges Thema auf dem Programm: die Medienprävention. In Kooperation mit der Stadt Kaarst und dem Medieninstitut Mecodia beschäftigten sie sich in einer Doppelstunde mit dem Thema „Das digitale Ich – Selbstdarstellung im Internet“.



Dabei ging es um Fragen, die den Alltag unserer Kinder unmittelbar betreffen:

- Wie schütze ich meine Privatsphäre?
- Welche Gefahren bergen soziale Netzwerke?
- Wer kann mich bei Fragen und Problemen unterstützen?

In Gruppenarbeit schauten die Schülerinnen und Schüler sich fiktive TikTok-, Snapchat, und WhatsApp - Profile von Kindern ihrer Altersklasse an, um ein Gefühl dafür zu bekommen, welche Informationen sie in Posts auf sozialen Netzwerken über sich selbst bewusst und unbewusst preisgeben. Die Rückmeldungen aus den Klassen zeigten deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler interessiert und aufmerksam dabei waren – viele erkannten Situationen aus ihrem eigenen Alltag wieder und nutzten die Gelegenheit, offen Fragen an die Referentin zu stellen.

Auch die Eltern erhielten ein wertvolles Angebot: Am Abend des 18. September fand der Online-Vortrag „Generation Online“ statt. Dieser richtete sich an Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte und bot zahlreiche Informationen und praktische Tipps für den Umgang mit den digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns, dass die Veranstaltungen so gut angenommen wurden, und sind überzeugt, dass sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten, unsere Schülerinnen und Schüler für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu stärken.



Am 29. September 2025 fand für unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen der schulischen Medienprävention die Theateraufführung „RAUSGEMOBBT 2.0“ statt. Die Theatergruppe von Comic On!, die seit über 30 Jahren mit pädagogisch wertvollen Produktionen an Schulen unterwegs ist, brachte ein eindrucksvolles Stück auf die Bühne, das sich mit den Themen Cybermobbing, Ausgrenzung und Gruppendruck in sozialen Medien auseinandersetzt. In emotionalen und zugleich authentischen Szenen konnten die Schülerinnen und Schüler miterleben, wie schnell harmlose Chats und Posts in soziale Ausgrenzung und Mobbing umschlagen können. Das Theaterstück regte dazu an, über Fragen wie „Was bedeutet Freundschaft?“, „Wie weit darf Spaß gehen?“ und „Was kann ich tun, wenn andere ausgegrenzt werden?“ nachzudenken. Diese Fragen wurden auch im anschließenden Gespräch mit den Schauspielerinnen und Schauspielern aufgegriffen. Dabei zeigten die Jugendlichen großes Interesse und beteiligten sich engagiert an der Diskussion. Viele äußerten, dass sie die dargestellten Situationen aus dem eigenen Alltag in sozialen Netzwerken wiedererkannten.

Wir freuen uns, dass diese Veranstaltung einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für einen respektvollen Umgang miteinander – online wie offline – leisten konnte.

3-Gewaltprävention

In der 9. Jahrgangsstufe bieten wir in Kooperation mit der Stadt Kaarst und dem Bereich Jugendhilfe im Strafverfahren Workshops zum Thema Gewaltprävention an. Herr Thum, Herr Kolaly und Frau Friedrichs klären die Schülerinnen und Schüler über die rechtlichen Grundlagen auf und führen verschiedene Rollenspiele zur Gewaltdeeskalation durch. Hier können die Schülerinnen und Schüler konkrete Handlungsalternativen kennenlernen und erfahren.

4-U16 Party



Im Rahmen der Alkohol- und Suchtprävention finden seit Jahren die U16-Partys für Kinder und Jugendliche der Jahrgangsstufen 5 bis 9 statt. Anlass sind die Feste Karneval und Halloween. Ziel der Veranstaltungsreihe "U16" ist es eine Party ohne Alkohol, Tabak und andere Rauschmittel und damit einen sicheren Ort zum Feiern für die Jugendlichen zu schaffen.

Die Schulsozialarbeiterinnen übernehmen bei den traditionellen Jugendschutzpartys U16 die Garderobe und sind als direkte Ansprechpartnerinnen für die Jugendlichen vor Ort.

Zu den Highlights der U16-Partys gehören unter anderem ein energiegeladener Beat durch einen DJ, ein buntes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Animation, Spielen und kleinen Wettbewerben, eine Creativ-Area, Infos zum Jugendschutz mit Mit-Mach-Aktivitäten, eine Fotowand und vielem mehr die zur ultimativen Partyzone beitragen. Die Jugendschutzparty ermöglicht es Kindern und Jugendlichen Spaß zu haben und Partyerfahrungen zu sammeln ganz ohne Alkohol und stellt somit einen erlebbaren Teil der Alkohol- und Suchtprävention in Kaarst dar.

Pädagogische Angebote

1-Aktive Pause

Die „Aktive Pause“ ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Einmal wöchentlich sind wir während der großen Pause mit verschiedenen Spiel- und Bewegungsmaterialien auf dem Schulhof präsent. Neben Bällen (Fuß-, Basket- und Softbällen) können die Schülerinnen und Schüler auch weitere Spielgeräte wie Diabolos, Jonglierbälle und Stelzen ausleihen. Die „Aktive Pause“ dient dabei nicht nur der Bewegungsförderung, sondern bietet auch eine niedrigschwellige Möglichkeit, im Schulalltag als Ansprechpartnerinnen sichtbar und ansprechbar zu sein.

In den Sommermonaten ergänzten wir das Angebot durch den Einsatz des Spielmobils des Evangelischer Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.. Dieses erfreute sich insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I großer Beliebtheit.



2-SoLe Arbeitsorganisation und Konzentration

Seit dem Schuljahr 2024/2025 unterstützt Frau Wagner die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 mit einem Konzept zur Förderung von Arbeitsorganisation und Konzentration. Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit der Unterstufenkoordinatorin Frau Bückner sowie den Klassenleitungsteams entwickelt und umgesetzt. Über das Schuljahr verteilt führte Frau Wagner vier thematische Bausteine durch. Nach dem ersten Einstieg in das Soziale Lernen durch die Klassenleitungen folgte eine Einheit zum Thema „Lerntypen“. Weitere Bausteine beschäftigten sich mit der „Landkarte des Lernens“ – einem Instrument zur Reflexion der aktuellen Stimmung und Situation innerhalb der Klassengemeinschaft – sowie mit Entspannungs- und Konzentrationsübungen. Den Abschluss bildete eine gemeinschaftsfördernde Klassenaktion zum Ende

des Schuljahres.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Klassenleitungsteams, den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen und Frau Wagner ermöglicht es den neuen Schülerinnen und Schülern nicht nur, hilfreiche Strategien für ihren weiteren Schulweg kennenzulernen, sondern schafft zugleich eine vertrauensvolle Grundlage für einen kontinuierlichen Austausch und eine individuelle Begleitung.

In diesem Schuljahr wurde zudem erstmals das sogenannte "Dschungelkonzept" gemeinsam mit dem Lehrerkollegen Dominik Wöhrmann in den fünften Klassen umgesetzt. Im Rahmen der SoLe-Stunden beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit den Eigenschaften verschiedener Dschungeltiere wie Affe, Elefant, Leopard oder Eule. Anschließend wurden sie kreativ tätig: Jedes Kind wählte mindestens zwei Tiere aus, deren Eigenschaften es mit der eigenen Persönlichkeit verband, und gestaltete daraus ein individuelles Fantasietier.

So entstanden zahlreiche kreative Figuren wie „Eleeeulen“, „Leopardfanten“ oder „Eulenfrösche“. Wer wollte, konnte sein Tier anschließend der Klasse vorstellen. Im Mittelpunkt standen dabei sowohl die persönliche Selbstreflexion als auch die Frage, wie sich die Kinder im „Schuldschungel AEG“ zurechtfinden.

Die entstandenen Kunstwerke wurden gesammelt und laminiert. Zur Vorbereitung des Eltern-Kennenlern-Abends der fünften Klassen im Oktober

wurden Stellwände im Dschungelstil gestaltet und die Tierkarten den jeweiligen Klassen zugeordnet ausgestellt. Die Idee dahinter war, dass die Eltern die Darstellungen ihrer



Kinder entdecken und dadurch mit den unterrichtenden Lehrkräften ins Gespräch kommen. Die persönliche Einschätzung und Selbstreflexion der Kinder stand dabei im Mittelpunkt. Das neue Konzept erhielt durchweg positive Rückmeldungen von Eltern und Lehrkräften. Aufgrund der gelungenen Resonanz wird das Projekt auch im kommenden Schuljahr fortgeführt.

3-Hospitationen und Klasseneinheiten



Neben dem klassischen Beratungsangebot konnten wir auch Maßnahmen anbieten, die gezielt auf den Schulalltag abgestimmt sind. Hierzu zählen unter anderem Unterrichtshospitationen.

Diese finden nach vorheriger Absprache mit den unterrichtenden Lehrkräften statt. Wir beobachten Unterrichtsstunden, um das Verhalten einzelner Schülerinnen und Schüler im schulischen Kontext gezielt wahrzunehmen und besser zu verstehen.

Der Blick von außen ermöglicht es allen Beteiligten

Situationen aus einer anderen Perspektive zu betrachten und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Eine Hospitation kann von Schülerinnen und Schülern, Eltern oder Lehrkräften angeregt werden. Häufig steht dabei die Gesamtsituation innerhalb des Klassengefüges im Fokus. Die Beobachtungen werden in einem anschließenden Gespräch gemeinsam ausgewertet und besprochen. Darauf aufbauend werden mögliche Unterstützungsmaßnahmen und Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit entwickelt.

Darüber hinaus gestalten wir Klasseneinheiten zu unterschiedlichen sozialen Themen. Ziel dieser Angebote ist es, die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und das positive Miteinander innerhalb der Klassengemeinschaft zu fördern.

4-NO BLAME APPROACH



Wir und viele Kolleginnen und Kollegen sind geschult im „NO BLAME APPROACH“ Ansatz. Der „NO BLAME APPROACH“ - (wörtlich ohne Schuld-Ansatz) ist ein praktisches Instrument für die Schule, um Mobbing unter SchülerInnen innerhalb kurzer

Zeit zu beenden. Alle am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler, aber auch eine große Gruppe von „Beobachtern“ werden in einen Gruppen-prozess einbezogen, der darauf abzielt, die Mobbinghandlungen zu stoppen. Auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen gegenüber den AkteurInnen wird verzichtet. Vielmehr werden sie als „HelferexpertInnen“ angesprochen und so aktiv in den Lösungsprozess eingebunden.

Netzwerk und Engagement in der Schulgemeinschaft

1-Netzwerkarbeit

Eine intensive Zusammenarbeit besteht durch regelmäßige Treffen zum kollegialen Austausch und zur gegenseitigen Beratung mit unseren Fachkolleginnen am Georg-Büchner-Gymnasium, an der Städtischen Realschule, der Grundschule Budica, der Astrid-Lindgren-Grundschule und der Matthias-Claudius-Grundschule in Kaarst. Darüber hinaus liegt die Personalträgerschaft der Schulsozialarbeit an den Grevenbroicher Grundschulen beim Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. Seit dem Schuljahr 2023/24 bereichern daher auch die Fachkolleginnen aus Grevenbroich unser Netzwerk. Im Rahmen unseres professionellen Handelns nehmen wir zudem regelmäßig an Fachberatungen teil, die in Abstimmung mit unserer Koordinatorin Frau Feuster stattfinden.

Im März 2026 fand zum dritten Mal das Projekt Zukunft-gemeinsam Weiterdenken des Ev. Vereins statt. Frau Wagner war an diesem Tag dabei und besuchte diverse Workshops zu unterschiedlichen Schwerpunkten rund um die Weiterentwicklung unseres Trägers. Mit viel Herzblut, Engagement und Expertise ging es neben Themen wie Betrieblichem Gesundheitsmanagement auch um Nachhaltigkeit oder Networking, durchgeführt von den Koordinatorinnen des Vereins. Der Tag wurde durch ein tolles Buffett am Mittag und Möglichkeit des kollegialen Austausches unter KollegInnen abgerundet.

Der Arbeitskreis Schulsozialarbeit Kaarst, bestehend aus den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern aller Kaarster Schulen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Kaarst, trifft sich quartalsweise und dient der schulübergreifenden Vernetzung. Die Treffen ermöglichen einen kollegialen Fachaustausch sowie die gemeinsame Erörterung und Analyse aktueller Problemlagen. Bei Bedarf oder auf eigenen Wunsch werden weitere Anbieter von Kinder-, Jugend- und Familienhilfe eingeladen.

2-Engagement in der Schulgemeinschaft

Darüber hinaus engagieren wir uns aktiv im Schulleben. Wir sind bei Elternsprechtagen präsent, nehmen am Tag der offenen Tür teil und begleiten Schulveranstaltungen.

Am AEG nehmen wir regelmäßig an Erprobungsstufenkonferenzen, pädagogischen Konferenzen und Lehrerkonferenzen teil. Dort bringen wir unsere Themen ein, stellen Projekte vor und beteiligen uns an schulischen Entscheidungsprozessen. Regelmäßige Austauschtreffen finden zudem mit dem Team der Übermittagsbetreuung statt. Auch mit den Stufenkoordinatorinnen und Stufenkoordinatoren, der Schulleitung, den Hausmeistern sowie den Sekretärinnen stehen wir in engem Kontakt. Unsere Arbeit stellen wir regelmäßig auf Schulpflegschafts- und Elternpflegschaftsabenden vor. Darüber hinaus fördern wir die Vernetzung der Schule mit externen Unterstützungs- und Beratungsangeboten.

Anstelle des traditionellen Lehrerausflugs organisierte die Schulsozialarbeit in diesem Schuljahr erstmals einen **Teamtag für das gesamte Kollegium**. Ziel war es, den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, sich außerhalb des Schulalltags besser kennenzulernen und den



Zusammenhalt im Team zu stärken. Bei bestem Wetter verbrachten wir einen abwechslungsreichen Tag auf dem Gelände der Sportanlage am Kaarster See. Unter der Anleitung externer Referenten konnten die Kolleginnen und Kollegen erste Erfahrungen im intuitiven Bogenschießen sammeln. Ergänzt wurde das Programm durch verschiedene erlebnispädagogische Teamaufgaben, die Zusammenarbeit, Kommunikation und Kreativität förderten. Darüber hinaus gaben die beiden Schulsozialarbeiterinnen Einblicke in ihre Arbeit mit Schulklassen und stellten

ausgewählte Methoden, Spiele und Reflexionsübungen vor. Der Teamtag bot zahlreiche Gelegenheiten für Austausch, gemeinsames Erleben und neue Begegnungen und wurde vom Kollegium durchweg positiv aufgenommen

Im November organisierte die Schulsozialarbeit erstmals einen **pädagogischen Fachtag zum Thema Kinderschutz** mit besonderem Schwerpunkt auf der Prävention sexualisierter Gewalt und dem professionellen Umgang mit Verdachtsfällen. Hintergrund war die Verpflichtung der Schulen, ein institutionelles Kinderschutzkonzept zu entwickeln und kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Quelle: NGZ online, 05.11.25 Lisa Handle und Mike Clausjürgens stellten den Jahresbericht der Ambulanz für Kinderschutz vor.

Als Referenten konnten wir Herrn Clausjürgens von der Ambulanz für Kinderschutz in Neuss gewinnen. Im Fachvortrag informierte er das Kollegium über grundlegende Aspekte des Kinderschutzes und sensibilisierte für die Thematik sexualisierter Gewalt sowie für die besondere Verantwortung von Schule als Schutz- und Bildungsort. Am Nachmittag arbeiteten die Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Workshops an einer Risiko- und Potenzialanalyse, die als Grundlage für die Entwicklung des schuleigenen Kinderschutzkonzeptes dient. Dabei wurden unterschiedliche schulische Handlungsfelder betrachtet, wie Schulfahrten, die Oberstufe, der Sportunterricht und die Arbeit in den Fachschaften. Ziel war es, mögliche Risikobereiche zu identifizieren und bereits vorhandene Schutzfaktoren sichtbar zu machen. Im Rahmen des Fachtages wurde zudem eine Redaktionsgruppe gebildet, die den weiteren Entwicklungsprozess des Kinderschutzkonzeptes begleitet und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen

zusammenführt. Auch Frau Lysson und Frau Wagner arbeiten in dieser Gruppe mit. Der Fachtag stellte einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einem umfassenden Kinderschutzkonzept dar. Gleichzeitig bot er dem Kollegium die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und gemeinsam Verantwortung für den Schutz und das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler zu übernehmen.

Im Mai stellte Frau Wagner Kontakt zu Frau Eleonora Zigra her, die unter anderem für die **Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)** tätig ist. Die ÄGGF ergänzt die schulische Gesundheits- und Sexualerziehung durch ärztlich geleitete Workshops. Der besondere Vorteil dieses Angebots besteht darin, dass Schülerinnen und Schüler im vertrauten Rahmen ihrer eigenen Klasse einer Ärztin oder einem Arzt begegnen und persönliche Fragen zu Themen wie Gesundheit, Pubertät und Sexualität stellen können. Die Gynäkologin Frau Zigra war ganztägig in einer sechsten und einer zehnten Klasse zu Gast und führte in geschlechterhomogenen Gruppen Workshops zur Sexualaufklärung durch. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren durchweg positiv. Gemeinsam mit der Unterstufenkoordinatorin Frau Bücken wurde daher entschieden, die Zusammenarbeit mit der ÄGGF auch in den kommenden Schuljahren fortzuführen.



Im Juli war die Schulsozialarbeit erneut Teil des Organisationsteams zum **Aktionstag am Kaarster See**. Organisiert wurde der Tag gemeinsam mit den SV-Lehrkräften Frau Loerper und Herrn Dahmen sowie der Schülervertretung. Neben dem AEG-Cup und dem Sponsored Walk wurde auf der Wiese am Kaarster See ein alternatives Angebot für die Klassen geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler konnten unter anderem Glitzertattoos gestalten, erlebnispädagogische

Im Juli war die Schulsozialarbeit erneut Teil des Organisationsteams zum **Aktionstag am Kaarster See**. Organisiert wurde der Tag gemeinsam mit den SV-Lehrkräften Frau Loerper und Herrn Dahmen sowie der Schülervertretung. Neben



Teamspiele ausprobieren und Bälle ausleihen. Die Schulsozialarbeit konnte zudem das Jugendzentrum Holzbüttgen mit seiner Spieleausleihe für den Tag gewinnen.



Am 10. Juli beteiligte sich die Schulsozialarbeit am Schulfest anlässlich des 60-jährigen Schuljubiläums. Hierfür wurde das Spielmobil des Evangelischen Vereins ausgeliehen. Darüber hinaus richtete die Schulsozialarbeit ihr Büro mit Tischkicker und einer gemütlichen Couchecke auf dem Schulhof ein und lud Schülerinnen und

Schüler zum Spielen, Verweilen und zum Austausch ein.

Profession, Weiterentwicklung und Evaluation

Fort- und Weiterbildungen, die sowohl vereinsintern als auch von externen Trägern angeboten werden, stellen einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar und tragen maßgeblich zur Erweiterung unserer fachlichen Kompetenzen bei.

Im Berichtszeitraum nahmen wir unter anderem an folgenden Fortbildungen teil:

- „No-Blame-Approach“ (Fairend)
- „Einführung neuer Schulsozialarbeiter*innen“ (Bezirksregierung Düsseldorf)
- „Erlebnispädagogische Aktivitäten im Klassenzimmer und auf dem Schulhof“ (Hoch 3)
- „Grundlagen der Schulsozialarbeit – Diagnostik in der Konflikthilfe“ (Konfliktkultur)
- „Systemische Beratung – Young Carer“ (Bezirksregierung Düsseldorf)
- „Konflikt- und Mediationstraining“ (Jugendrotkreuz)
- „Zukunft in Vielfalt – Interkulturelle Kompetenzen“ (Lions Quest)
- „Emotional Freedom Technique (Tapping)“
- und an regelmäßigen Erste-Hilfe-Kursen.

Im November konnten wir die Referentin Diana Steen für unseren Teamtag gewinnen. In ihrem Vortrag beschäftigte sie sich mit dem Umgang mit Traumata sowie mit systemischen Ansätzen in der Jugendarbeit.

Darüber hinaus besuchten beide Kolleginnen zwei Veranstaltungen des Bildungsnetzwerks im Rhein-Kreis Neuss zu den Themen „Psychische Gesundheit“ und „Frühkindliche Sexualentwicklung“.

Im Schuljahr 2025/2026 nahm Frau Wagner außerdem an der Fortbildung „Systemische Gesprächsführung“ teil.

Ausblick

Die Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil der Schulgemeinschaft am AEG. Die kontinuierlich steigende Inanspruchnahme unserer Beratungsangebote zeigt, dass viele Schülerinnen und Schüler Vertrauen in unsere Arbeit gefasst haben und die Schulsozialarbeit als verlässliche Anlaufstelle wahrnehmen. Auch im kommenden Schuljahr werden wir die bestehenden Angebote in bewährter Form fortführen.

Unsere sozialpädagogischen Programme und Projekte und insbesondere die Angebote zum sozialen Lernen sowie unsere erlebnispädagogischen Konzepte haben sich bewährt und werden auch künftig zur Stärkung der Klassengemeinschaften beitragen.

Ein Schwerpunkt liegt im kommenden Schuljahr auf der Weiterentwicklung des schuleigenen Kinderschutzkonzeptes. Die beim pädagogischen Fachtag begonnene Arbeit wird fortgeführt und die Ergebnisse weiter konkretisiert. Ziel ist es, verbindliche Strukturen und Handlungssicherheit für alle am Schulleben Beteiligten zu schaffen und den Schutz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus möchten wir das Kollegium weiter für die Themen Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung sensibilisieren. Insbesondere werden wir uns dafür einsetzen, die bestehenden Verfahrenswege bei Verdachtsfällen regelmäßig in Konferenzen und schulischen Gremien vorzustellen, transparent zu machen und gemeinsam weiterzuentwickeln. So kann sichergestellt werden, dass alle Mitarbeitenden über Handlungsmöglichkeiten und Zuständigkeiten informiert sind und im Bedarfsfall sicher agieren können.

Die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Eltern sowie den außerschulischen Kooperationspartnern bleibt auch zukünftig eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Durch den regelmäßigen Austausch und die gemeinsame Verantwortung für das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler möchten wir die positive Entwicklung der Schulgemeinschaft unterstützen und begleiten.